

Editorial

Autor(en): **Fischer, Danielle**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 21: **Bauen in Äthiopien**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Handwerker konstruieren das Dach eines traditionellen Rundhauses im ländlichen Äthiopien. (Foto: Keystone/Photonostop/Bruno Barbier)

BAUEN IN ÄTHIOPIEN

Wie und wer in der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) Wissen austauscht und welche Faktoren das eine gegenüber dem anderen Projekt auszeichnen, das sind Themen unserer Hefreihe «Wissensaustausch». Bi- und multilaterale Organisationen wie die schweizerische Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) oder die Vereinten Nationen messen die Qualität mittels Monitoringprogrammen. Wie schwierig das ist, zeigt bereits die vergleichsweise einfache Frage nach dem Nutzen einer neuen Strasse: Wie viele Autos darauf fahren, lässt sich zählen, inwieweit sie aber die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen für einen nahen Markt verbessert, ist weitaus komplexer zu erheben.

Bestimmt aber sind in einem multikulturellen und -disziplinären Umfeld Kommunikation und Koordination besonders wichtig. Fehlentscheide, wie sie die UN-Habitat in Äthiopien beim Bau von Siedlungen weitab von Arbeitsplätzen und Stadtzentren getroffen hat, wären damit zu vermeiden gewesen. Manche europäischen Fachleute halten Holz nach wie vor für einen geeigneten Baustoff in Afrika oder füttern sich um das Klima. Davon zeugen zahlreiche verglaste Hochhaustürme in afrikanischen Innenstädten, aber auch Projekte wie der in europäischen Architekturzeitschriften viel gerühmte niederländische Botschaftsbau¹ in Addis Abeba, in dem die Angestellten das ganze Jahr hindurch frieren.

Im Gegensatz dazu entsteht die Lehmhausreihe SRDU auf der Grundlage intensiver Zusammenarbeit eines Forscherteams mit äthiopischen Bauern. In ihr verbindet sich europäisches Nachhaltigkeitsdenken mit alten afrikanischen Techniken. Teil des Projekts ist es auch, Akzeptanz zu schaffen für die neuen Lehmbauten – kein einfaches Anliegen auf einem Kontinent, auf dem jeder, der es sich leisten kann, in einem Haus aus Zementbausteinen lebt.

Häufig ist die Motivation europäischer und asiatischer Akteure auch von wirtschaftlichen Interessen gesteuert – oft zum Nachteil für den Städtebau. Im Dorf Rema hingegen installieren äthiopische Techniker in den Häusern ihrer Kunden nach kommerziellen Prinzipien Solar-Home-Systeme. Sie tragen damit zur Verbesserung der Lebensbedingungen bei und zeigen, dass das ohne Unterstützung der EZA möglich ist und sich sogar finanziell lohnen kann.

Danielle Fischer, dipl. Architektin ETH, danielle.fischer@zanzuri.ch

Anmerkung

¹ Vgl. Pierijn van der Putt: «Niederländische Botschaft in Addis Abeba, van Gameren-Mastenbroek» in: deutsche bauzeitung, 1/2007, S. 18–27.

5 WETTBEWERBE

Erweiterung Camping Ognä in Trun GR

12 MAGAZIN

Louis I. Kahn: Die Ausstellung | Korrigendum

16 MISSION ODER AUSTAUSCH?

Danielle Fischer Bildung ist ein wichtiger Bestandteil der Entwicklungszusammenarbeit. Im Bauwesen Äthiopiens sind die Interessen der einzelnen Akteure sehr unterschiedlich.

19 COMEBACK FÜR LEHMHÄUSER

Elias Yitbarek Alemayehu Anhand einer Prototypologie untersucht die EiABC den Wissensaustausch zwischen allen Beteiligten.

23 «GOTTES LICHT» IN REMA

Danielle Fischer In einer dörflichen Siedlung hat sich Solartechnologie effizient und kommerziell erfolgreich etabliert.

27 SIA

Neue TV-Sendung: «Les Pieds sur Terre» | Austauschorganisation sucht Firmen | Vernehmlassungen | Eigenstromerzeugung in Gebäuden | Umsetzungspfade Energiestrategie

37 IMPRESSUM

38 VERANSTALTUNGEN